

Im Frühling 2016 hat die Arbeitsgruppe Trockenmauern mit Freiwilligen des Weinbauvereins das 17. Trockenmauer-Projekt im Rebgebiet Breiten/Leutschen, Gemeinde Freienbach, in Angriff genommen. Mit fachtechnischer Hilfe von Felix Riegger und Emanuel Weber wurde die bestehende, teils zerfallene Rebmauer repariert, wo nötig erneuert und der verwachsene Flurweg saniert.

Eine Schülergruppe der Kantonsschule Ausserschwyz leistete während eines Tages wertvolle Hilfe. Die Arbeiten an Mauer und Weg hatten auch zum Ziel, die Bewirtschaftung des Rebbergs zu erleichtern. Die Rebleute wussten während des vergangenen Rebjahres die erfolgten Massnahmen zu schätzen. In den ersten Oktoberwochen wurde dann auch noch die Umgebung des VVH-Ruhebänkli auf dem Bödéli durch Zivildienstpflichtige benutzerfreundlich ausgestaltet und gestalterisch zu einem echten Bijou aufgewertet.

Wieder ein neues Projekt

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz wurde im September die erste Etappe des 18. Trockenmauerprojekts an der Breitenstrasse an die Hand genommen. Während vier Wochen standen bis zu 14 Zivis (Zivildienstpflichtige) unter der fachtechnischen Leitung von Felix Riegger im Einsatz. Sie haben eine alte Trockenmauer auf dem gemeindeeigenen Grundstück saniert und teilweise erneuert. Im Weiteren konnte die bestehende Böschung entlang



Seit Kurzem ein Bijou mehr: Die neue Trockenmauer und das Ruhebänkli im Gebiet Bödéli.

Bild zvg

«Eine echte Aufwertung»

Im Rebbaugelände Leutschen in Freienbach wurden dieses Jahr in mehreren Etappen Trockenmauern erstellt.

der Breitenstrasse durch eine niedrige Trockenmauer aufgefangen werden. Die betroffenen Grundeigentümer zeigten sich sehr kooperativ und unterstützten die Vorhaben mit finanziellen Beiträgen.

Die Witterungsverhältnisse waren gut, der Regen hielt sich in Grenzen, und die Arbeiten kamen gerade deshalb sehr gut voran. Während der Bauphase äusserten sich Passanten immer wieder spontan positiv und hoch erfreut über das Vorhaben. Das ist für alle Beteiligten, besonders für die

Zivildienstpflichtigen, die bei Sonne, Winde und Regen an der Arbeit sind, stets motivierend. Die sanierten und neu erstellten Trockenmauern sind nicht nur ökologisch, sondern auch für das Landschaftsbild eine echte Aufwertung. Im nächsten Jahr soll der restliche Teil der Böschung durch eine Trockenmauer ersetzt werden und das bestehende VVH-Ruhebänkli in die Anlage integriert werden.

Die Albert-Koehlin-Stiftung hat sich dazu bereit erklärt, die erfolgten Trockenmauer-Arbeiten sowie die

geplanten Projekte 2017 bis 2019 im Rebgebiet Leutschen mit gewichtigen Beiträgen zu unterstützen.

Die Arbeitsgruppe Trockenmauern bedankt sich auch bei der Gemeinde, den Grundeigentümern und der Pächterfamilie für die Unterstützung und die kooperative Zusammenarbeit. Sie freut sich, im kommenden Jahr die Arbeiten weiterzuführen und somit weiterhin zur Erhaltung und Erneuerung der Trockenmauern und Aufwertung des Landschaftsbildes beizutragen. (eing)

Thomas Brunner, Pfäffikon



Das Interesse am Thema der Fachreferate war gross.

Bild zvg

Erben und Vererben von Immobilien hat Tücken

Am Mittwochabend liessen sich 275 Personen am jährlichen «Hochformattig»-Anlass im «Seedamm Plaza» in Pfäffikon informieren.

Die Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner lädt jedes Jahr zu einem Anlass mit einem speziellen Thema ein. Aktuell ging es um das Erben und Vererben von Immobilien.

In Erbschaften stecken bisweilen erhebliche materielle Werte. Die zweckmässige erbrechtliche Regelung kann deren Schicksal nachhaltig positiv beeinflussen. Ebenso wichtig sind die damit zusammenhängenden emotionalen Aspekte. Trotz Emotion muss jedoch Sachlichkeit im Vordergrund stehen. Die einleitende Fragestellung lautete: «Wann widmen Sie sich dem Thema Erben und Vererben?» Die einfache und klare Antwort lautet: «Je nach Lebenssituation ist eine frühzeitige Regelung der Vermögensnachfolge dringend zu empfehlen.» Unternehmer, Hauseigentümer, ein Vater oder eine Mutter sollten über die Grundzüge

des Erbrechts im Bilde sein und entsprechende Empfehlungen beurteilen können. Das ist nicht immer einfach und bietet insbesondere beim Vorhandensein von Immobilien Schwierigkeiten. Am Event gingen die verschiedenen Referenten auf spezifische Immobilien-Fragestellungen im Rahmen von Erben und Vererben ein.

Drei Fachreferate

Eines von drei Fachreferaten widmete sich den Grundsätzen des Erbrechts. Wer gestorben ist, kann nicht mehr entscheiden, was mit seinem Vermögen geschehen soll. Falls keine Vorkerkungen für den Todesfall getroffen wurden, schützt das Erbrecht direkte Nachkommen, Ehepartner und, wenn keine Kinder da sind, die Eltern mit der Norm der gesetzlichen Erbfolge und mit Pflichtteilen. Das Thema «Erbrechts- und Schenkungsbesteuerung»

ist in vielen Kantonen nicht mehr von hoher Aktualität, da die Besteuerung der direkten Nachkommen in den letzten Jahrzehnten abgeschafft worden ist. Hervorzuheben ist nach wie vor, dass derzeit der Kanton Schwyz als einziger Kanton weder Erbschafts- noch Schenkungssteuern kennt.

Die Diskussion unter der Leitung von Claudia Mattig ging mit Optionen und Fallstricken auf konkrete Fälle ein, und das Gespräch unter den Fachexperten brachte rasch zu Tage, dass Erben und Vererben nicht ein alltägliches Thema für die breite Bevölkerung darstellt. Das Echo der Teilnehmer war dementsprechend positiv.

Nach den Referaten lud die Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner zum Apéro ein. Neben der Netzwerkpflege konnten die Teilnehmer auch ihre persönlichen Anliegen kompetent diskutieren. (eing)

Doch wieder ein Obersee Spielfest

Die sechste Auflage geht am Samstag und Sonntag, 5. und 6. November, in Altendorf über die Bühne.

Fast wäre es nach der fünften Auflage des Obersee Spielfests zu Ende gewesen mit dem beliebten Anlass. Denn im Herbst 2014 kündigte der Spieleclub Lachen an, dass dies das letzte Spielfest gewesen sei. Ein neuer Verein mit neuem OK wurde gegründet, um diesen einzigartigen Anlass alle zwei Jahre wieder durchzuführen. Im OK sind: Manuela Hirzel (Präsidentin), Peter Diethelm, Nicole Eyer, Larissa Kälin, Tanja Stocker und Anna Wunderli.

Grosse Unterstützung erhält das Team vom ehemaligen OK wie auch von den Mitgliedern des Spieleclubs Lachen. Damit kann das sechste Spielfest im selben Stil und im gleichen Ausmass durchgeführt werden. Selbstverständlich steht das Motto «Zusammen spielen für Jung und Alt» ganz klar im Fokus. Somit gibt es gute Gründe, am 5. und 6. November in der Mehrzweckhalle in Altendorf dabei zu sein. Türöffnung ist am Samstag um 13 Uhr.

Spielfest – wen erwarten wir?

Wir freuen uns, ein kunterbuntes und gemischtes Spielpublikum – über alle Generationen – zu begrüssen, das mit uns die Leidenschaft «Zusammen spielen und Freude haben» teilt.

Spielfest – was erwartet Sie?

Alle, vom Anfänger bis zum Profi, ob Jass-Gott oder Brettspiel-Fanater, bei uns kommt jede Person jeden Alters auf ihre Kosten. Von Angeben bis zum Ziehen, ob knobeln oder raten, ob Glück oder Können. Für jedes Alter stehen die unterschiedlichsten Spiele zum Ausprobieren bereit. Erfahrene Spieler unterstützen Sie gerne

bei der Spielerklärung oder beim Spielen. An den beiden Tagen finden auch verschiedene Turniere statt: Tichu, Magic, Jass, Dog, Ligretto und vieles mehr. Auch die beliebte Puzzle-Olympiade fehlt nicht. Am Samstag starten wir traditionellerweise mit der Schweizer Meisterschaft im Tichu. Einige Tische daneben findet das Magic-Turnier statt, etwas später folgen die beiden Partnerturniere: Dog Partnerturnier und Siedler von Catan.

Am Sonntag stehen zahlreiche Highlights auf dem Programm. Den Start macht das beliebte Jassturnier des «March-Anzeigers», gefolgt vom Ligretto-Turnier. Ob Schach-Experte, Genie oder Freizeitspieler – spielen Sie mit beim Simultan-Schach. Zum Schluss können die letzten Preise beim Magic-Turnier abgeräumt werden. Auch die Chance zum Hauptgewinn im Wettbewerb steht offen.

Nebst dem Spielfieber kommt auch das Kulinarische nicht zu kurz. Detaillierte Angaben und Turnieranmeldungen sind auf der Homepage www.obersee-spielfest.ch aufgeschaltet. (eing)



Ein neues OK-Team führt das Obersee Spielfest in Altendorf weiter.

Bild zvg